

Der schaffende Meister des ungarischen Parlamentsgebäudes Emerich Steindl kann mit Recht einen Platz für seinen Namen auf den Blättern der Kunstgeschichte fordern, denn dieses Bauwerk verkündet nicht nur das schaffende Genie, die mächtige künstlerische Individualität seines Erbauers, es legt nicht nur Zeugnis ab von der Schaffensfähigkeit eines Volkes, sondern es bildet schon infolge seiner Maase und seiner glänzend reichen Ausstattung ein Denkmal der Zeit seines Entstehens und bleibt als Gradmesser der Kulturkräfte dieser Epoche auf die späten Jahrhunderte.

Das ungarische Parlamentsgebäude ist in gotischem Stile, dem klassischen Stile des Mittelalters ausgeführt, doch hat sich der Erbauer mit Erfolg bestrebt, namentlich in den Einzelheiten nationalen und individuellen Geist zum Ausdruck zu bringen.

Die grosse Monographie über das neue ungarische Parlamentsgebäude wurde im Auftrage und mit Subvention der ungarischen Regierung hergestellt. Sie umfasst in reicher Ausstattung 62 Photolithographie- und Farben-Lichtdruckbeilagen und 46 Seiten Text in ungarischer, deutscher und französischer Sprache, mit 70 in Tonfarben gedruckten grossen Autotypien. Die Lichtdruckblätter sind auf Zeichenpapier mit eingepprägter Bildfläche musterhaft ausgeführt, so dass sie Heliogravüren gleichen. Auch die Farbendrucke, die nach vorhandenen von bewährter Künstlerhand gemalten Aquarellen ausgeführt sind, repräsentieren sich als vortreffliche Reproduktionen.

In Kommission kann ich nur ausnahmsweise in einfacher Anzahl und auf kurze Zeit liefern. Dagegen lasse ich einen reich illustrierten ausführlichen Prospekt drucken, den ich Ihnen zur Verteilung an Interessenten in beliebiger Anzahl zur Verfügung stellen kann.

Leipzig, Anfang Mai 1906.

Karl W. Hiersemann.